

Bauwerke Berücksichtigung finden, die nur dem Kauf und Verkauf von Getreide gewidmet sind, bei denen also Speicherräume nicht vorkommen.

Eine der einfachsten Getreidehallen dieser Art ist diejenige von Bréhal, von Héneux entworfen und in Fig. 489<sup>250)</sup> dargestellt.

368.  
Getreidehalle  
zu  
Bréhal.

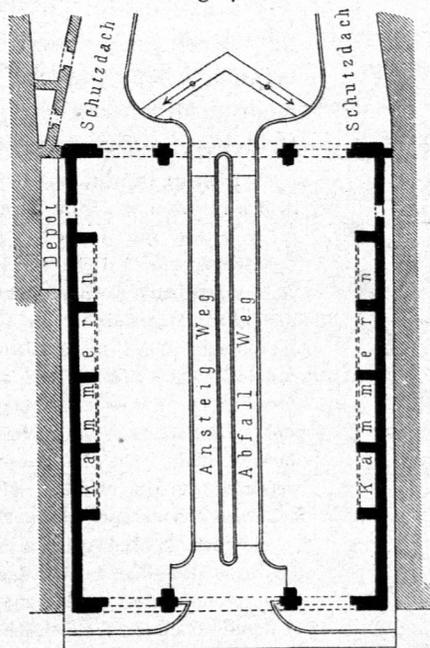
Diese Halle hat eine quadratische Grundrissgestalt von ca. 21 m Seitenlänge; an den 4 Ecken sind kleinere, gleichfalls quadratische Räume abgegrenzt, welche an beiden Außenfronten Thore für das Be- und Entladen der Getreidefuhrwerke besitzen. Der Fußboden der Halle ist ca. 75 cm höher, als das umgebende Terrain gelegen, wodurch das Ver- und Ausladen wesentlich erleichtert wird.

An zwei gegenüber liegenden Fronten des Hallenbaues befindet sich je ein dreitheiliges Thor mit vorgelegter Rampe für den Ein- und Austritt der Käufer und Verkäufer; die beiden anderen Außenmauern haben keine Thore, sondern sind mit hohen Seitenlichtöffnungen versehen. Solche befinden sich auch über sämtlichen Thoren, und alle sind durch Jalousien verschließbar.

Wie der Querschnitt der Halle zeigt, ist der mittlere (central gelegene) Theil der Halle, gleichfalls quadratisch gestaltet mit ca. 13 m Seitenlänge, höher geführt, als die an den Fronten gelegenen Partien; die Wände des hierdurch entstehenden Aufbaues sind ganz durchbrochen und dienen so zur Lüftung des Hallenraumes.

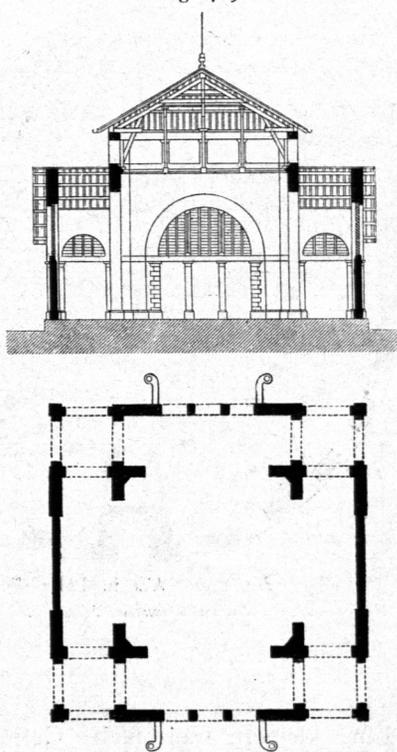
1:500  
10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0 5 10 15 20m

Fig. 488.



Getreidehalle zu Courtenay<sup>251)</sup>.  
Arch.: Lefort.

Fig. 489.



Getreidehalle zu Bréhal<sup>250)</sup>.  
Arch.: Héneux.

Die Getreidehalle zu Courtenay (einer Stadt von 3000 Einwohnern) dient dem Handel des in dortiger Gegend in großen Mengen producirten Getreides.

Die 30 m lange und 20,5 m breite Halle (Fig. 488<sup>251)</sup> ist von Lefort entworfen, fließt an den beiden Langseiten an benachbarte Gebäude und ist an den Stirnseiten durch zwei Wege, einen ansteigenden und einen abfallenden, für Wagen und Menschen zugänglich; längs der beiden Wege sind Perrons angeordnet,

369.  
Getreidehalle  
zu  
Courtenay.

<sup>250)</sup> Nach: WILLIAM ET FARGE. *Le recueil d'architecture*. Paris, 9e année, f. 5.

<sup>251)</sup> Nach: *Gaz. des arch. et du bât.* 1864, S. 217.